

Benutzername
Passwort
Passwort vergessen? Registrierung
ANMELDEN

Anzeige geschlossen von Google
Diese Werbung melden
Warum sehe ich diese Werbung?



Westen, Mützen, Kapuzen

Pelz ist wieder im Trend

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unseres Angebots. Durch die Nutzung unseres Angebots erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen. Weitere Informationen

OK

Tierschützer ärgern sich

17.02.2019, 06:00 Uhr



Ein Fuchskopf ziert die Klappentasche einer Weste - der Jäger hatte Kürschnermeister Aus der Au selbst geschossene Rotfuchsfelle gebracht und sich daraus eine Weste nähen lassen. Foto: dpa

Rastatt. Kürschner Thomas Aus der Au spritzt destilliertes Wasser auf die Lederseite eines Rotfuchsfells. Dann streckt er das Fellstück behutsam in eine halbrunde Kragenform. "Ein Naturprodukt, das ist flexibel und lässt sich formen", sagt er zufrieden. Aus der Au führt sein Geschäft in Zürich in dritter Generation. Er verarbeitet Rotfuchse zu Pelzwesten, -krägen, -kapuzenrändern. "Selbst die Pfoten eignen sich noch für Stirnbänder oder Pulswärmer", sagt er.

Einst war das Pelztragen fast völlig verpönt. Angesichts schockierender Bilder und Berichte über Pelzfarmen, auf denen Tiere wegen des Fells fett gemästet, in engen und verdreckten Käfigen gehalten und rücksichtslos getötet wurden, traute sich kaum mehr jemand mit Pelz auf die Straße. Seit ein paar Jahren ist der Pelz aber wieder im Trend, etwa als Kapuzenrand oder Mützenbommel. Gibt es Pelz, den man ohne schlechtes Gewissen tragen kann?

Kürschner Aus der Au sagt ja. Sein Verband SwissFur ("Fur" ist englisch für Pelz) setzt sich seit Jahren für die Nutzung heimischer Felle ein. "2016 wurden hier bei der Jagd zur Bestandsregulierung 23.000 Rotfuchse erlegt. Es ist doch verrückt, die Felle wegzuschmeißen", sagt er. "Kapuzenränder und Kragen aus Schweizer Fuchsfellen sind ökologisch und ethisch sinnvoll." Die Schweizer waren Vorreiter. Vor zehn Jahren reichte die Nachfrage bei Aus der Au gerade mal für etwa 50 Schweizer Rotfuchse im Jahr. Heute verarbeitet er bis zu 300.

"Herkunft aus Jagd" ist auch in Deutschland im Trend. Jagdverbände haben die Abballstation Fellwechsel in Rastatt gegründet. Sie bereitet in zweiter Saison die Felle erlegter Tiere aus ganz Deutschland für Kürschner auf. Es laufe überragend gut, sagt Leiter Frederik Daniels. "Das Interesse der Jäger ist enorm." Bei der Vermarktung sei aber noch Luft nach oben, räumt er ein.

Von den 7000 Fellen der letztjährigen Saison sei etwa die Hälfte auf den Markt gekommen. Die Fuchsjagd endet im Februar. "Wir dürften dieses Jahr 10.000 Felle bekommen", sagt er. Deutsche Kürschner werben unter dem Label "WePreFur" (englisches Wortspiel: "prefer" heißt vorziehen, die zweite Silbe wird ausgesprochen wie "fur" - Pelz) für heimische Felle. Allein 500.000 Rotfuchse werden im Jahr hier erlegt.

Die Schweizer Geschwister Fabienne (21) und Simon (23) Gyax haben gerade die Modefirma RoyalFox für Jacken mit Pelzkapuzen aus heimischen Fellen gegründet. "Garantiert ohne Tierleid", preisen sie ihr Angebot. "Wir sind aufseiten des Tierschutzes", sagt Fabienne Gyax. Importfelle seien wegen der hohen Verarbeitungskosten in der Schweiz zwar billiger. "Aber die Nachfrage nach heimischen Produkten wächst, die Leute sind bereit, dafür zu zahlen."

Mancher reagiere skeptisch, wenn sie ihr Business vorstellten. "Aber wenn wir erklären, warum wir es machen, bekommen wir Anerkennung", sagt Gyax. Die Geschwister sind anfangs auf Facebook noch auf alle Kritiker eingegangen. Schließlich hätten sie die Kommentarfunktion aber deaktiviert, als bösartige Kommentare überhandnahmen.



Denn dass Fell wieder salonfähig geworden ist, ärgert viele Tierschützer. "Wir sehen einen riesigen weltweiten Boom, das Zielpublikum sind junge Leute", sagt Nina Bachelierie von der schweizerischen "Anti Fur League". "In den 80er, 90er Jahren war die Industrie fast tot, aber sie hat Pelz in kleinen Stücken wieder eingeführt, als Besatz oder Bommel, das ist für den Boom verantwortlich." Den Leuten werde vorgegaukelt: Es ist ja nur ein bisschen Fell, also in Ordnung. Bachelierie schöpft aber Hoffnung, dass der Pelz wieder verschwindet, weil Modehäuser wie Gucci oder Armani inzwischen ganz darauf verzichten. San Francisco habe sich zur pelzfreien Stadt erklärt.

Andreas Rüttmann von der Organisation "Tier im Recht" hält nichts davon, Importpelze durch heimische Felle zu ersetzen: "Kunden sehen es einem Pelzkragen nicht an, ob das Fell aus dem In- oder Ausland kommt", sagt er. "Deshalb ist jeder Fuchs ein Statement pro Pelz. Je mehr Menschen Pelz tragen, desto mehr Leute finden das in Ordnung." Zudem sei es umstritten, ob die Fuchsjagd aus wildbiologischer Sicht sinnvoll ist. Aus Tierschutzgründen sei sie abzulehnen. "Bei einer erhöhten Nachfrage nach einheimischen Fuchsfellen bestünde die Gefahr, dass die Jagd auf Füchse intensiviert wird."

"Für uns ist Pelz ein nachhaltiges Produkt, ob es nun der Natur entnommen wird oder aus Pelztierfarmen stammt", sagt Barbara Sixt, Sprecherin des Deutschen Pelzsinstituts. "Die Pelztierfarmen liefern natürliche Rohstoffe für hochwertige, natürliche, wärmende Bekleidung, die extrem langlebig ist und sich nach ethischen Umarbeitungen wieder in den biologischen Kreislauf einbetten lässt."

Kürschner Aus der Au trägt, wenn es kalt ist, gerne eine Pelzmütze und eine selbst gemachte Rotfuchsweste, Pelz nach innen. Einmal sei er angemacht worden: "Da raunte jemand neben mir 'Sau-Russe, Verfluchter'", sagt er. "Der wurde dann kleinlaut, als ich ihm auf Schweizerdeutsch darlegte, dass die Felle, aus der meine Weste und meine Mütze sind, bei der Schweizer Jagd anfallen."

Das könnte Sie auch interessieren

Gericht erlaubt Bäckerei Brötchenverkauf den...
Feuerwehren informieren via Twitter über ihre...
Xtra-PC: Das kleine USB-Wunder!?

Die Babbel Methode
17-Jähriger krankhausreif geprügelt
Schon wieder Trinkwasser-Alarm in Dossenheim

hier werben powered by plista

Anzeige

Rückenschmerzen "Kniff" macht Ärzte sprachlos. Es soll Rückenschmerzen lindern!
Uhrmacher-Revolution Tausende Schweizer stürzen sich auf die Armbanduhren dieses schweizerischen Start-Ups!
This Drone Is Going Viral This \$99 Drone Is The Most Incredible Invention Of 2019. The Idea Is Genius!

Regionalticker	Inland	1899	Wirtschaft Regional
Heidelberg	Ausland	SVS	Wirtschaft Überregional
Region	Südwest	Löwen	Wirtschaft Magazin
Metropolregion	Hintergrund	Adler	DAX
Mannheim	RNZ-Glosse: Die Ecke	Academics	Finanzen
Bergstraße	Die Karikatur	SV Waldhof	Das Dossier
Buchen	Newsticker	Astoria Walldorf	
Eberbach	Das Dossier	Regionalsport	
Mosbach	Fotogalerien	Rugby	
Sinsheim	Faktencheck	Wellsport	
Wiesloch		Fußball	
		Aufgespießt	
Aus aller Welt	Wissenschaft Regional	Kultur Regional	Verbraucher
Leute	Wissenschaft	Kultur und	Technik
Leute - Das RNZ-Interview	Computer und Web	Entertainment	Haus & Garten
Lebensart	Medien	Literatur	Mensch & Tier
Magazin	Gesellschaft	Veranstaltungen	Essen und Trinken
Bilder des Tages	Der Mensch im Netz	Kinoprogramm	Gesundheit
Tracks	Campus	Ausstellungen	Mobilität
ZeitJung	Umwelt und Innovation	RNZett Höhepunkte	Reise
	Das Dossier		FamilienZeit
			Ausbildung & Beruf
	1899		
	1899-Nachrichten		
	1899-Die Mannschaft		
	1899-Statistik		
	1899-Fotogalerien		
	Bundesliga		